

Mit der Axt im Walde

Weihnachtsbäume zum Selberschlagen liegen voll im Trend



Lehmkuhlen. Für manche Familien ist es zu einem echten weihnachtlichen Ritual geworden: Der Tannenbaum für die gute Stube wird immer öfter selber geschlagen. Die Kunden legen mit Axt oder Säge selbst Hand an und bringen ihren Wunschbaum persönlich zur Strecke. „Im Wald oder auf dem Feld wird der Baumkauf auf diese Weise zum Erlebnis für die ganze Familie“, erzählt der Lehmkuhlener Gutsherr Conrad Hinrich von Donner, einer der größten Weihnachtsbaum-Produzenten der Region. Noch nutze nur eine verhältnismäßig kleine, aber stetig steigende Kundengruppe dieses Angebot. **Seite 5**

„Auf dem Feld können sich die Kunden unter Tausenden einen Weihnachtsbaum aussuchen und auch selbst schlagen“, sagt Conrad Hinrich von Donner. **FOTO: GRAAP**

Familienerlebnis an der frischen Luft

Wer die Tanne selbst fällt, hat mehr Freude am Christbaum

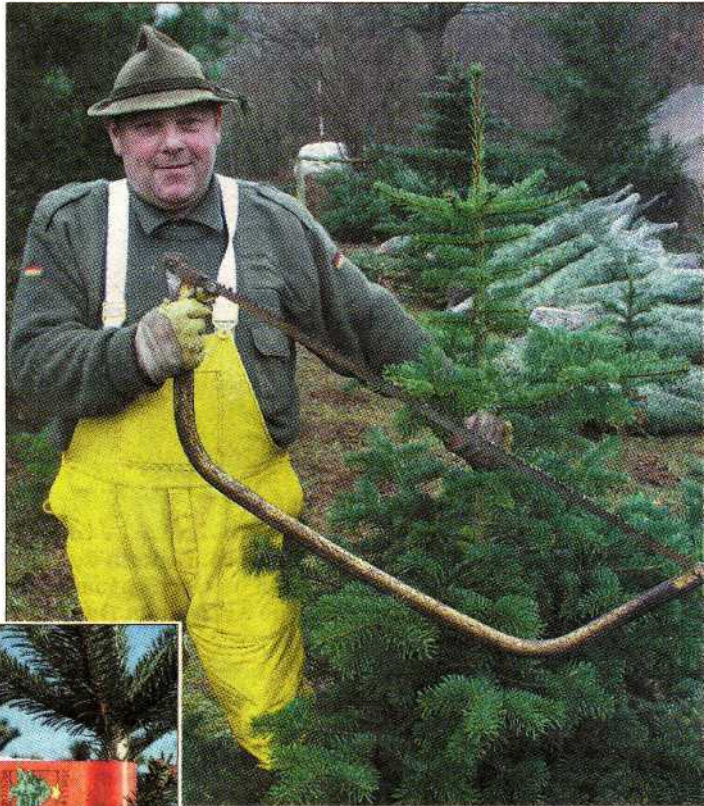
Plön/Ostholstein. Weihnachtsbäume findet man heutzutage fast an jeder Ecke. Ob im Bau- oder Supermarkt, überall werden die Bürger zu dieser Jahreszeit von den Tannen verfolgt. Doch es gibt auch noch Orte, an denen der Baumkauf zum Erlebnis wird: Die heimischen

Forste werben verstärkt für den Christbaum zum Selberschlagen. Und selbst mit Axt oder Säge Hand anzulegen und seinen Wunschbaum höchstpersönlich zur Strecke zu bringen, liegt total im Trend: Für viele Menschen ist es schon ein weihnachtliches Ritual.

„Noch nutzt nur eine verhältnismäßig kleine, aber dennoch stetig steigende Kundengruppe dieses Angebot“, erzählt der Lehmkuhlener Gutsherr Conrad Hinrich von Donner, Weihnachtsbaum-Produzent aus der Region. „Es ist halt ein echtes Erlebnis. Wir bringen die Kunden mit dem Shuttle-Service aufs Feld“, so von Donner. Und dort warten nicht nur ein Punschwagen und ein Lagerfeuer, sondern auch 7.000 Bäume auf die „Axt im Walde“. Der Zuspruch hängt übrigens auch immer vom Wetter ab: Winterlicher Frost hebt die Lust, sich einen Weihnachtsbaum zu schlagen. „Das Tragen von Gummistiefeln ist aber auf jeden Fall zu empfehlen“, so der Landwirt.

Auf dem Gut Lehmkuhlen werden ausschließlich Nordmantannen angebaut. Die gepflegten Bäume mit den weichen Nadeln haben hier zu Lande einen Marktanteil von 70 Prozent. Breiter ist da schon das Angebot von Rolf Höft, der an der L 430 bei Kossau auf einer kleineren Fläche neben der Nordmantanne auch Nobilis, Rotfichte, Blautanne und serbische Fichte anbietet. „Bei uns ist es vor allem die Stammkundschaft, die die Bäume selbst schlägt. Viele machen daraus einen Familienausflug, und die Kinder suchen den Baum aus“, so Höft. Wovon der Fachmann seine Kunden allerdings immer wieder warnt, ist, dass die bei Frost geschlagenen Weihnachtsbäume keinesfalls gleich in die warme Wohnstube gebracht werden sollten. „So einen Temperaturschock verträgt der Baum nicht, dann trocknet er schnell aus“, so Höft.

Nicht zu empfehlen ist außerdem, das eigene Werkzeug zum Fällen mitzubringen. Der berühmte Fuchschwanz etwa, den manche Kunden benutzen wollen, sei für die Tannen ungeeignet. Rolf Höft:



Rolf Höft hält einige Sägen für Selbst-Fäller bereit. Wer übrigens auf Qualitätsbäume aus dem Norden wert legt, sollte die Tannen mit dem Schleswig-Holstein-Zeichen kaufen. Das kommt nicht zuletzt auch der heimischen Wirtschaft zugute. FOTOS: GRAAP

„Funktionierende Sägen, haben wir ausreichend vor Ort.“

Hier nun ein paar ausgewählte Hinweise, wo es Weihnachtsbäume zum Selberschlagen gibt und weihnachtliche Atmosphäre geschnuppert werden kann:

- Auf dem **Gut Lehmkuhlen** in Lepahn gibt es nicht nur reichlich Bäume zum Selberschlagen, am Sonnabend und Sonntag, dem 18. und 19. Dezember, findet dort von 11 bis 17 Uhr auch ein kleiner Weihnachtsmarkt mit einer Bilderausstellung des Künstlers Franco Costa und dem „1. Lehmkuhlener Husky-Rennen“ statt.

- Auch das **Gut Rastorf** drückt Willigen die Säge in die Hand. Bis zum 23. Dezember öffnet der

Weihnachtsbaum-Markt dort werktags von 11 bis 16.30 Uhr sowie am Wochenende von 10 bis 17 Uhr.

- Auf dem Weihnachtsbaumfeld von Rolf Höft an der **B 430/Höhe Abzweigung Kossau** können erlebnishungrige Besucher ebenfalls selbst Hand anlegen. Der Verkauf ist täglich, ab 9.30 Uhr geöffnet. An den Wochenenden öffnet Höft bereits ab 8 Uhr und bietet eine kleine Bewirtung an.
- Im **Preetzer Klosterforst** ist das Selberschlagen eventuell auf Nachfrage möglich. Gewiss ist aber, dass auf dem Klosterhof am 18. und 19. Dezember der Weihnachtsmarkt jeweils von 10 bis 18 Uhr stattfindet. **vg**